



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXXVIII. Die Liebe Gottes ist nothwendig zur Seligkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



## XXXVIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist nothwendig  
zur Seligkeit.

**D**ießfalls kan Gott selbst nichts übersehen / nichts nachlassen; und / so wenig Er machen kan / daß ein Mensch ohn vernünftige Seel bestehe / also ist über sein wie immer unumschränktes Vermögen / diejenige / so Gott nicht lieb und werth haben / zu seiner / seligmachender Freundschaft auffzunehmen. Darumb wisse mein Seel / und fasse wohl / daß ohne Lieb selig werden ein unmögliches Ding seye; angesehen die Wesenheit unser Seligkeit in der Lieb / und durch diese erworbenener heiligmachenden Gnad bestehe.

Darauf siehest du / was ein hoch vorzügliches Werck es umb die Lieb seye; als auff welche allein **GOTT** all unser Glück und Heyl / all unsere Wohlfahrt / und Seligkeit hat stellen wollen. Wilt du selig werden? so liebe. Wilt du Gottes Freund seyn? liebe. Verlangst du ein Sohn Gottes zu seyn? liebe. Mache  
du



du dir einige Ansprach und Hoffnung  
zur himmlischen Glorie? so liebe.

O wan wir anders nicht thäten / wo  
der dächten dan lieben! O daß dieses un-  
ser fürnehmst / ja einig Geschäft wäre  
war doch unser Sinn und Verstand vor  
alles übrige versperret / unser Will aber  
immer behänd und fertig zum lieben.  
Ach! daß meiner Seel doch Seraphim  
Flügel mögten zugelegt werden / immer  
zu fliegen / und zu lieben! O was würde  
das erstlich vor ein Leben seyn? was ein  
glückhaftes / selig / ja göttliches Leben?  
Dieß wolle uns zu seiner grösseren Ehr  
und Lieb der Allmächtige / Unendliche  
Lieb-würdigste Gott verleyhen! Amen.

### XXXIX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine reine  
Lieb.

Die Seel liebet Gottes grössere Ehr  
nicht allein / weil selbige ihr selbst  
sondern auch und förderist / weil sie Gott  
zum guten gereichet. Der Selige im  
Himmel frewt sich eigener Herrlichkeit  
fürnehmlich darumb / weil sie Gottes  
äusser